



B E K B

B C B E

Mitarbeitende, Kunden und Eigentümer im Mittelpunkt



Mitarbeitende, Kunden und Eigentümer im Mittelpunkt

Auszüge aus den Referaten der
Generalversammlungen der ersten
Amtsperiode von 2003 bis 2005

von Peter Kappeler, Präsident des
Verwaltungsrates der BEKB | BCBE



An der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2003 standen die jungen Mitarbeitenden und Lernenden der BEKB | BCBE im Vordergrund



KMU und Neuunternehmen standen im Zentrum der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2004



An der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2005 haben wir das Augenmerk auf unsere Aktionärinnen und Aktionäre gerichtet

Drei tragende Säulen

Die breite Verankerung im Publikum mit dem Kanton Bern als Hauptaktionär bildet die Basis für die erfolgreiche Entwicklung der BEKB | BCBE. Unsere Geschäftspolitik baut auf Langfristigkeit und Kontinuität. Die drei tragenden Säulen sind

- **die Kontinuität bei den Mitarbeitenden**
- **die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden**
- **die Verankerung bei den Aktionärinnen und Aktionären.**

An den drei Generalversammlungen meiner ersten Amtsperiode als Präsident des Verwaltungsrates der BEKB | BCBE (Geschäftsjahre 2003–2005) habe ich die Bedeutung dieser Partnergruppen für unsere Bank aufgezeigt. Eine besondere Freude für mich war es, Vertreterinnen und Vertreter aller drei Gruppen begrüssen und vorstellen zu dürfen. Diese Broschüre umfasst Auszüge aus den Referaten und gibt Einblicke in die Veranstaltungen.



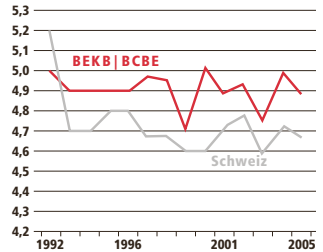
Dario Mastrogiovanni hat am 2. August 2006 seine Lehre in der Niederlassung Grenchen der BEKB | BCBE begonnen. Im Verlauf der drei nächsten Jahre wird er von Grund auf in das Bankgeschäft eingearbeitet und in verschiedenen Funktionen und Fachbereichen zum Einsatz kommen. Er kann sich dabei auf die Unterstützung des BEKB | BCBE-Teams verlassen.

Nachwuchsförderung als Investition in die Zukunft

An der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2003 standen unsere jungen Mitarbeitenden und Lernenden im Vordergrund. Rund 100 Lernende haben sich den Aktionärinnen und Aktionären präsentiert und sie während der Generalversammlung betreut.

Wollen wir künftig erfolgreich sein, müssen wir in die Zukunft investieren. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Ausbildung unseres Nachwuchses. Rund zehn Prozent unserer rund 1400 Arbeitsplätze sind Ausbildungsstellen. Wir bilden permanent rund einen Viertel aller Banklernenden im Kanton Bern aus, unterstützen sie bei der Erarbeitung des umfangreichen Lernstoffes und betreiben dazu eine intensive und erfolgreiche bankinterne Ausbildung. Das Resultat sehen wir bei den Lehrabschlussprüfungen: Unsere Lernenden haben ihre Banklehre seit 1993 besser abgeschlossen als der gesamtschweizerische Durchschnitt.

**Notendurchschnitt
Lehrabschlussprüfungen**





Angela Bachmann hat sich nach der Matura um eine Praktikumsstelle bei der BEKB | BCBE beworben. Seit dem 1. Februar 2006 wird sie in der Niederlassung Spiez in das Bank- und Finanzwesen eingeführt. Angela Bachmann möchte nach dem Abschluss ihrer Ausbildung einige Jahre Berufserfahrung bei der BEKB | BCBE sammeln und dann nach Australien auswandern.

Weiterbildung auf hohem Niveau

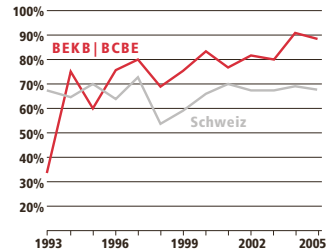
Werfen wir nun einen Blick auf unsere Assistentinnen und Assistenten. Sie haben einen Uni-Abschluss, die Fachhochschule besucht oder sind junge Berufsleute mit einigen Jahren Berufserfahrung. Bei der BEKB | BCBE erhalten sie eine rund zwei Jahre dauernde Ausbildung für den Einstieg in eine Banklaufbahn. Pro Jahr bilden wir rund 30 Assistentinnen und Assistenten aus. Auch wer die Matura bestanden hat, kann bei der BEKB | BCBE einen 18 Monate dauernden Lehrgang für den Einstieg ins Bankgeschäft absolvieren.

Um im harten Wettbewerb kompetent zu bleiben, braucht es natürlich auch die permanente Weiterbildung, denn – wie Benjamin Britten sagte:

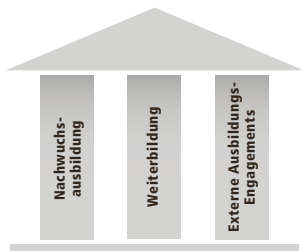
*«Lernen ist Rudern gegen den Strom.
Sobald man aufhört, treibt man zurück.»*

Durchschnittlich drückt jeder Mitarbeitende der BEKB | BCBE während rund fünf Tagen pro Jahr die Schulbank. Die Qualität unserer Aus- und Weiterbildung wird laufend überprüft. Ein Beispiel ist die Erfolgsquote der Kandidatinnen und Kandidaten in den eidgenössischen Bankfachprüfungen. Die Werte, die unsere Absolventinnen und Absolventen in den letzten Jahren erreicht haben, liegen deutlich über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt.

Erfolgsquoten der Modulprüfungen eidg. Fachausweis Bankfach und Finanzplaner



Die BEKB | BCBE als Ausbildungsbank



Zentrum Paul Klee

Ausbildungsengagements auch ausserhalb der Bank

Unser Ausbildungsprogramm basiert nicht nur auf den beiden Pfeilern «Nachwuchs» und «Weiterbildung», sondern auch auf Engagements ausserhalb der Bank. Zu diesen Engagements gehören Referenten- und Expertentätigkeiten in Ausbildungsgremien. Als bedeutendes Unternehmen im Kanton Bern engagiert sich die BEKB | BCBE auch für die externe Förderung der Ausbildung. Ein Beispiel ist die Sommerakademie im Zentrum Paul Klee. Diese richtet sich an hoch qualifizierte Künstlerinnen und Künstler, die sich während einer zweiwöchigen Meisterklasse auf hohem Niveau weiterbilden wollen. Parallel dazu steht im Rahmen der Sommerakademie ein Bildungsangebot zur Verfügung, das sich an breite Bevölkerungskreise richtet.

Unser Engagement in die Ausbildung ist ein Engagement in die Zukunft, eine Investition in die Servicequalität, in die Fachkompetenz und die Einsatzbereitschaft unserer heutigen und künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit stellen wir sicher, dass unsere Bank auch in 20 Jahren nicht ausblutet, sondern mit motivierten, engagierten und bestens ausgebildeten Kräften in die Zukunft geht.

Bank für KMU und Neunternehmen

Unsere Initiative als Ausbildungsbank ist eine Investition in die Zukunft. Gleich verhält es sich mit unserem Engagement für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Neunternehmen. **KMU und Neunternehmen standen im Zentrum meines Referats anlässlich der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2004.** Unsere Nähe zu ihnen ist die zweite tragende Säule unseres Erfolgs.

Wir geben guten Neunternehmen eine Chance. Ihr Erfolg schafft Arbeitsplätze, gibt Familien in unserer Region eine Lebensgrundlage und trägt zum volkswirtschaftlichen Wachstum im Espace Mittelland bei. Die Neunternehmen von heute sind die Stützen der Wirtschaft von morgen. Mit ihnen als unseren Partnern tragen wir zur Zukunftssicherung unserer Bank und unseres Lebensraumes bei.

Als Zeichen der Verbundenheit haben wir die Repräsentanten der im Geschäftsjahr 2004 im Rahmen unseres Förderkonzeptes finanzierten Unternehmen an die Generalversammlung eingeladen. Sie alle haben den Mut gehabt, sich selbständig zu machen oder betriebliche Investitionen zu tätigen, die besonderen unternehmerischen Mut erfordern und sinnvolle Arbeitsplätze schaffen. Diese Unternehmen decken ein breites Spektrum ab, von Industrie und Handwerk über Handel, Gastgewerbe und Verkehr bis zum Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen.



Leolea, Kinderbetreuung, Bern



Haus für Pflege, Bern



Leo Gumbiller AG, Präzisionstechnik, Herzogenbuchsee



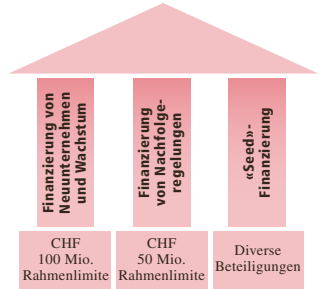
Charles-Henri Aeschlimann und **Jean-Daniel Waelti** sind mit ihren Ingenieur- und Vermessungsbüros in Ins und Moutier seit Jahren selbständig. Gemeinsam haben sie im vergangenen Jahr einen Betrieb in St-Imier übernommen und mit ihrem Engagement die Weiterführung von sieben Arbeitsplätzen ermöglicht. Die BEKB | BCBE unterstützt sie bei diesem Unternehmen.

Förderkonzept mit drei Säulen

Was unternimmt die BEKB | BCBE konkret zur Entwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen und innovativen Neunternehmen? Unser Förderkonzept basiert auf drei Säulen:

1. Mit einer Rahmenlimite von 100 Millionen Franken ermöglichen wir die Finanzierung von Neunternehmen und Betrieben mit Erfolg versprechenden Expansionsprojekten.
2. Für die Finanzierung von Nachfolgeregelungen steht eine Rahmenlimite von 50 Millionen Franken zur Verfügung.
3. Mit verschiedenen Partnerschaften engagieren wir uns im Bereich der «Seed»-Finanzierungen.

Förderkonzept für KMU und Neunternehmen





Hans und Yvonne Brunner leiten den «Grand Bazar» in Grindelwald in der dritten Generation. Der Familienbetrieb mit vier Teilzeitangestellten hat sich einen Namen als Fachgeschäft für Souvenirartikel und Kinderbekleidung gemacht. Im Rahmen der Nachfolgeregelung wurde 2002 eine Aktiengesellschaft gegründet. Die BEKB | BCBE hat auch diese Unternehmensphase begleitet.

Chancen für innovative Unternehmen

Mit der ersten Säule unterstützen wir Neuunternehmen und Betriebe mit innovativen Geschäftsideen und guten Wachstumschancen. Dafür steht eine Rahmenlimite von 100 Millionen Franken zur Verfügung. Die gewährten Kredite liegen zwischen einigen Tausend und mehreren Millionen Franken, verteilt auf das gesamte Geschäftsgebiet der BEKB | BCBE.

Für die Finanzierung von Nachfolgeregelungen haben wir in der zweiten Säule eine Rahmenlimite von 50 Millionen Franken bereitgestellt. Was hat uns dazu bewogen? In unserem Marktgebiet sind rund 45 000 kleinste, kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitenden tätig. Jedes Jahr stellt sich bei rund 1500 Betrieben die Frage der Nachfolgeregelung. Oft kann das Unternehmen der nächsten Generation übergeben werden, bleibt also in der Familie. Möglicherweise wird es im Rahmen eines Management-buyouts an die Firmenleitung übertragen, oder aber es erfolgt eine Geschäftsübernahme durch Dritte. In allen drei Fällen stellt die BEKB | BCBE Instrumente für die Nachfolgefiananzierung zur Verfügung. Wir tragen damit der volkswirtschaftlichen Bedeutung der in unserem Markt etablierten Unternehmen Rechnung.

Partnerschaften für Neugründungen mit Marktpotenzial



Eine von der Stiftung für technologische Innovation STI ermöglichte Entwicklung eines Rennrads im Windkanal-Test

Die dritte Säule unseres Förderkonzeptes ist unser Engagement für so genannte «Seed»-Finanzierungen. Zu diesem Zweck sind wir mehrere Partnerschaften eingegangen:

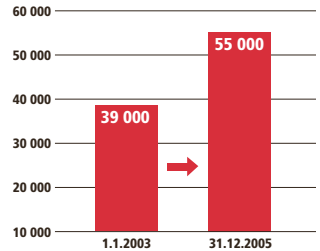
- Die BEKB | BCBE hat zusammen mit der Hochschule für Technik und Informatik (HTI) in Biel eine Stiftung (STI) gegründet. Absolventen, wissenschaftliche Mitarbeitende sowie Dozierende der Berner Fachhochschule werden zur Gründung von Spin-off-Unternehmen ermutigt und entsprechend gefördert. Neuste Forschungsergebnisse und technologische Innovationen sollen in die unternehmerische Praxis umgesetzt werden.
- Eine zweite Partnerschaft besteht mit dem Ypsomed Innovationsfonds (ehemals Disetronic Innovationsfonds). Mit Darlehen, Wandelanleihen und Aktienkapitalbeteiligungen sollen innovative Neugründungen im Espace Mittelland gefördert werden.
- Drittens ist unsere Bank seit 2003 an der Bio-Medinvest AG beteiligt. Diese Risikokapitalgesellschaft hat sich auf die Finanzierung und Unterstützung innovativer Neugründungen auf den Gebieten Biomedizin, Biotechnologie, Medizinaltechnik und Diagnostik spezialisiert. Für die Weiterentwicklung von Medizinaltechnik- und Biotechnologie-Unternehmen wurden im Jahr 2005 neu 30 Millionen Franken bereitgestellt.

Breite Verankerung im Publikum

An der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2005 haben wir unser Augenmerk auf unsere Aktionärinnen und Aktionäre gerichtet. Sie als Miteigentümerinnen und Miteigentümer ermöglichen es, dass sich unsere Bank auf unseren gemeinsamen Lebensraum ausrichten kann. Hätten ausländische Investoren, Hedgefonds und so weiter bei uns das Sagen, wäre eine langfristige Ausrichtung und die Verbundenheit mit unserem Lebensraum wohl kaum möglich. Mit ihrem Engagement tragen unsere Aktionärinnen und Aktionäre zur breiten Verankerung der BEKB | BCBE bei. Sie ermöglichen es zudem, dass das Entscheidzentrum eines bedeutenden Unternehmens im Kanton Bern bleibt. Dank ihnen können wir den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen und auch in Zukunft Leistungen für unseren Wirtschafts- und Lebensraum erbringen.

Per Stichtag 26. April 2006 hatte die BEKB | BCBE genau 55973 Miteigentümerinnen und Miteigentümer. In Bezug auf die Breite des Aktionariats gehört unsere Bank damit zu den ersten zwölf schweizerischen Publikumsgesellschaften. Auf den Rängen vor uns liegen multinationale Unternehmen wie Nestlé, ABB oder Novartis. Würden wir die Anzahl Aktionäre pro Mitarbeiter als Massstab nehmen, so käme die BEKB | BCBE sogar auf den ersten Platz.

Entwicklung Anzahl Aktionäre





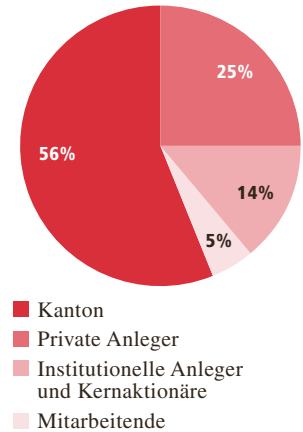
Sandra und André Buache aus Gümligen sind beide berufstätig. Sandra Buache hat ihre Lehre bei der BEKB | BCBE gemacht und schätzt es, dass sie die damals aufgebauten Beziehungen heute als Kundin und Miteigentümerin gemeinsam mit ihrem Mann weiter pflegen kann. Das attraktive Aktionärs-Sparkonto hat den Entscheid für den Erwerb der Namenaktien erleichtert.

44 Prozent private Aktionärinnen und Aktionäre

Der Anteil der privaten Aktionärinnen und Aktionäre hat sich auf 44 Prozent erhöht. Besonders freut mich, dass auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit knapp 5 Prozent am Aktienkapital beteiligt sind. Dies entspricht einem Börsenwert von rund 90 Millionen Franken. Unsere Mitarbeitenden sind damit der zweitgrösste Aktionär der BEKB | BCBE. Ein Viertel der Aktien ist im Besitz von privaten Anlegern, insbesondere Kundinnen und Kunden unserer Bank. Weitere 14 Prozent gehören institutionellen Anlegern, die mit uns in der einen oder anderen Form verbunden sind. Etwa 47000 Aktionärinnen und Aktionäre besitzen 1 bis 50 Aktien, rund 4000 halten mehr als 100 Aktien.

Der Kanton Bern hat sich seit 1997 in bedeutendem Umfang finanziell entlasten können. Er erhielt aus der Rückzahlung von Dotationskapital, Aktienverkäufen, Nennwertreduktionen und Bezugsrechtsschädigungen über 770 Millionen Franken. Die Beteiligung des Kantons beträgt heute 56 Prozent. Er bleibt mit seiner Eigentümerstrategie ein langfristiger, stabiler und wichtiger Aktionär. Er ist an einer erfolgreichen, unabhängigen, in allen Regionen tätigen Bank mit Entscheidzentrum im Kanton Bern interessiert. Dieses Entscheidzentrum zu erhalten liegt im Interesse des Kantons und begründet sein Engagement gegenüber der BEKB | BCBE.

Wem gehört die BEKB | BCBE?





Therese Seewer aus Lengnau war früher Krankenschwester, hat vor 14 Jahren eine Lehre als Schreinerin gemacht und ist heute Mitinhaberin eines Schreinereibetriebes. Sie identifiziert sich mit der BEKB | BCBE als Bank der Bernerinnen und Berner und fühlt sich als Kundin der Niederlassung Biel gut aufgehoben. Seit 2003 engagiert sie sich auch als Aktionärin.

In allen Regionen und Generationen verankert

Rund 85 Prozent unserer 55 000 Aktionärinnen und Aktionäre leben im Kanton Bern. Sie sind in sage und schreibe 98 Prozent der 398 Berner Gemeinden zu Hause. Nur gerade in acht Gemeinden sind wir noch nicht vertreten. Vorbild dürfte die Gemeinde Mörigen sein. Dort sind rund zehn Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner Miteigentümerinnen und Miteigentümer unserer Bank. Mit dem erfolgreichen Markteintritt in den Kanton Solothurn hat sich unser Aktionariat weiter verbreitert. Über 2000 unserer Miteigentümerinnen und Miteigentümer sind in unserem Nachbarkanton zu Hause, verteilt auf 108 von insgesamt 126 Gemeinden. Mit dieser Präsenz in über 85 Prozent aller Gemeinden ist die BEKB | BCBE auch im Kanton Solothurn breit verankert.

Die breite Verankerung erstreckt sich aber auch über alle Generationen. Unsere älteste Aktionärin wurde 1903 geboren, unser jüngster Miteigentümer im März 2006. Dazwischen liegt mehr als ein Jahrhundert! Im Übrigen zählen wir fast gleich viele Aktionärinnen wie Aktionäre: Unsere Bank gehört rund 26 000 Frauen und 28 000 Männern. Die BEKB | BCBE ist heute im wahrsten Sinne des Wortes eine Bank, die dem Volk gehört.



Tobias Zbinden aus Langenthal ist unser jüngster Aktionär

Kontinuität bei den Mitarbeitenden



Nähe zu den Kundinnen
und Kunden



Verankerung bei den
Aktionärinnen und Aktionären



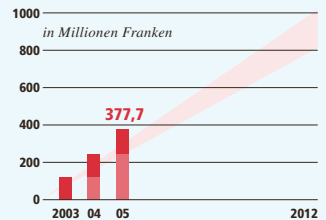
Fokussierte Strategie

Wie hat sich unsere Bank in den vergangenen drei Jahren entwickelt? Die Strategie der BEKB | BCBE hat sich bewährt und bleibt unverändert. Wir konzentrieren uns auf zwei Geschäftsfelder. Es sind dies das Geschäft mit Privaten und Firmenkunden, insbesondere mit KMU, sowie die Vermögensberatung. Wir haben einen starken Kundenstamm und ein dichtes Niederlassungsnetz mit über 90 Bankstellen in den Kantonen Bern und Solothurn. Damit sind wir nahe bei unseren Kundinnen und Kunden, die von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Regionen betreut werden.

Netto erarbeitete Mittel als Masstab für den Unternehmenserfolg

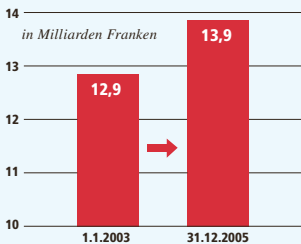
Als Masstab für den Unternehmenserfolg setzt die BEKB | BCBE bekanntlich auf eine langfristig gültige finanzielle Zielsetzung. Wir wollen in einer Zeitspanne von zehn Jahren netto erarbeitete Mittel im Umfang unseres Zieleigenkapitals von 800 Millionen bis 1 Milliarde Franken erwirtschaften. In den ersten drei Jahren der Periode 2003–2012 konnten mit rund 380 Millionen Franken Werte geschaffen

**Netto erarbeitete Mittel (NEM)
2003–2005 über dem Zielbereich**



werden, die etwas über unserer langfristigen Zielsetzung liegen. Seien wir uns bewusst, dass der Free-Cash-Flow grösseren Schwankungen unterworfen und das Erreichen unserer 10-Jahres-Zielsetzung anspruchsvoll ist. Die eine Hälfte der zwischen 2003 und 2012 erarbeiteten Mittel soll an unsere Miteigentümerinnen und Miteigentümer ausgeschüttet, die andere Hälfte für die Entwicklung der Bank verwendet werden.

Entwicklung der Kundenausleihungen



Kerngeschäftsfeld Privat- und Firmenkunden

Im Privat- und Firmenkundengeschäft haben die Ausleihungen in den vergangenen drei Jahren um 1 Milliarde Franken zugenommen. Im Rahmen unseres Förderkonzeptes für KMU und Neuunternehmen haben wir in den vergangenen drei Jahren insgesamt 289 Vorhaben in allen Regionen unseres Geschäftsgebietes finanziert und damit die Schaffung oder Weiterführung von 1953 Arbeitsplätzen unterstützt. Die uns anvertrauten Kundengelder sind um mehr als 2 Milliarden Franken gestiegen. Die Spareinlagen sind auf über 11 Milliarden Franken angewachsen und machten Ende 2005 rund drei Viertel der Kundengelder im engeren Sinn aus.

Kerngeschäftsfeld Vermögensberatung

Im Private Banking haben die betreuten Vermögenswerte zwischen 2003 und 2005 um beinahe vier Milliarden auf rund 19 Milliarden Franken zugenommen. Sie nähern sich damit unserer Bilanzsumme. Die Verwaltungsmandate, mit denen uns die Kundinnen und Kunden ihre Guthaben zur umfassenden Verwaltung anvertrauen, sind auf 4,5 Milliarden Franken gewachsen.

Ausblick

Die BEKB | BCBE will auch in Zukunft ihren Beitrag zur eigenständigen Entwicklung des Kantons Bern und seiner Lebensgrundlagen leisten. Dank unseren Mitarbeitenden, unseren Kundinnen und Kunden sowie der breiten Verankerung bei unseren Miteigentümerinnen und Miteigentümern können wir unsere Geschäfts- und Kreditpolitik weiterführen, unserer Volkswirtschaft eine Bank mit Entscheidungszentrum im Kanton Bern erhalten und unseren Beitrag zur Zukunftssicherung in unserem Wirtschafts- und Lebensraum leisten.

Entwicklung der betreuten Vermögenswerte

